Deutsches Reich.

Die „Prov.-Corr." hebt hervor, daß die Berathungen des Abgeordnetenhauses eine über alle Erwartung hinausgehende Ausdehnung erhalten, und berechnet, daß die Landtagssession sich jedenfalls bis in die erste Woche des März erstrecken wird. Namentlich stellt der Etat des Cultusministeriums noch umfangreichere Debatten in Aussicht. In der That wird schon jetzt im Abgeordnetenhause auf Grund der Rollenvertheilung im Centrum angenommen, daß jene Debatten sechs Tage in Anspruch nehmen werden. Somit käme das Ende der nächsten Woche heran, ehe die zweite Lesung erfolgen kann. Innerhalb aller gemäßigten Parteien herrscht über den Gang und den Ton der Verhandlungen entschiedener Mißmuth und lebhaftes Bedauern, doch scheint man kein geschäftsordnungsmäßiges Mittel zu besitzen, um dem Zustand ein Ende zu machen.

— Der „Staatsanzeiger" enthält eine kaiserliche Verordnung über die Organisation und den Lehrplan des Cadettencorps, wonach letzterer mit dem Lehrplane der Realschule erster Ordnung in Uebereinstimmung zu bringen ist und Abweichungen nur in so weit stattfinden dürfen, als solche durch die besonderen Aufgaben des Instituts und die Interessen der Armee für einzelne Lehrfächer erforderlich werden. Die bisherigen Klassen Sexta bis Prima des Cadettencorps werden den Klassen Quinta bis Ober-Sekunda der Realschule erster Ordnung gleichgestellt und erhalten die entsprechenden Bezeichnungen. Außerdem wird eine oberste Klasse „Selecta" eingerichtet. In Betreff der näheren Bestimmungen verweisen wir auf die Verordnung selbst, die vom 18. Januar datirt ist.

* Nach der Lebensstellung gehören dem neuen Reichstage an: 109 Rittergutsbesitzer und Gutsbesitzer (darunter einige päpstliche Kämmerer), 28 Rechtsanwälte und Advokaten, 26 Rentiers (darunter mehrere Geh. Räthe und ein Generallieutenant a. D.), 16 Redacteure, Schriftsteller und Literaten, 13 Universitäts-Professoren, 1 Privatdocent, 18 katholische Pfarrer, Domherren, Erzpriester 2c. (ein evangelischer Geistlicher ist nicht gewählt), 11 Kaufleute, je 9 Appellationsräthe und Fabrikanten, je 8 Ober- und Bürgermeister und Landräthe, 6 Kreisgerichtsräthe, 5 Obertribunalsräthe, 2 active Minister (Falk und Friedenthal), 5 Minister a. D. (v. Bonin, Windthorst, v. Bernuth, v. Varnbüler und v. Biegeleben), 2 Botschafter (Stolberg und Hohenlohe), 4 Stadträthe und Landgerichtsräthe, je 3 Aerzte, Assessoren, Stadtgerichtsräthe, Amtsräthe, je 2 Oekonomieräthe, Buchhändler, Directoren von Irrenanstalten, Kammerherren, Landesdirectoren, Oekonomen, Holzhändler, Hüttenbesitzer, Oberamtsrichter, Bergräthe, Bankdirectoren, Bierbrauer, Finanzräthe, Kreisgerichts-Directoren und Handelskammerpräsidenten, je 3 Bezirksräthe und Oberpräsidenten (Jagow, Graf Arnim und v. Ende), je 1 Landchaftsdirector, Feldmarschall, Polizeipräsident, Präsident der Hauptverwaltung der Staatsschulden, Kreisdeputirter, Bezirksamtmann, Cigarrenarbeiter, Generaladvokat, Oberlehrer, Landeshauptmann, Oberstjägermeister, Oberstkämmerer, Rheder, Senator, Stadtsyndicus, Präsident a. D., Auditeur a. D., Legationsrath, Kredit-Kassendirector, Gymnasialdirector, Rector, Kreisrichter, Banquier, Erzgießerei-Inspector, Regierungsrath, Archivar, Regierungspräsident, Generalstaatsanwalt, Drechsler, Hofbauratzh, Sattler, Baudirector, Ministerialrath, Appellations-Gerichtspräsident und Stadtrichter.

Großbritannien.

In der Donnerstagssitzung des Unterhauses erklärte der Kanzler der Schatzkammer, auf eine Anfrage Montagu's, der Besuch Elliot's und Salisbury's in Athen habe einen rein privaten, keinen officiellen Charakter gehabt, Lord Salisbury habe ihm, als seinem persönlichen Freunde, privatim mitgetheilt, daß die Meldung der „Times", wonach er sich in sympathischer Weise zu Gunsten der Griechen ausgesprochen haben solle, unwahr sei. Auf eine Anfrage Harcourt's erwiderte der Schatzkanzler, im Glaubuche seien alle die Abberufung der Botschafter betreffenden Schriftstücke veröffentlicht worden. Eine Absicht, zwischen der Abberufung Lord Elliot's und derjenigen der übrigen Botschafter einen Unterschied zu machen, habe nicht vorgelegen; England habe auch der Türkei mit der Abberufung Elliot's nicht ein Zeichen des Mißfallens geben wollen, denn die Umstände, unter denen die Abberufung Elliot's erfolgte, seien von denjenigen, die vor dem Abschluß des Waffenstillstandes im October v. J. bestanden hätten, vollständig verschieden gewesen.

Provinzial-Nachrichten.

≋ **Weißenfels**, 15. Febr. In der vorgestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurden zwei wichtige Beschlüsse gefaßt. Nach früheren Beschlüssen der städtischen Behörden, soll unsere höhere Bürgerschule, die jetzt aus Gymnasial- und Realklassen besteht, diese letzteren verlieren und zu einem vollständigen Gymnasium erweitert werden. Der Ausführung dieser Absicht, welche übrigens von einem Theil unserer Bürgerschaft lebhaft gemißbilligt wird, stehen indeß noch mancherlei Schwierigkeiten entgegen und hat man sich daher entschlossen, vor der Hand wenigstens die vom Minister bisher verweigerte Anerkennung der Gymnasialklassen als eines vollberechtigten Progymnasiums bestimmt zu erlangen, welche Anerkennung der Cultusminister hauptsächlich von der Einführung der Normalgehälter der Lehrer und Bewilligung der Wohnungsgeldzuschüsse an diese abhängig macht. In der letzten Sitzung beschloß nun das Stadtverordneten-Collegium in Uebereinstimmung mit dem Magistrat, nach vorhergehender Berathung der Angelegenheit seitens der Schuldeputation, sämmtliche vom Minister zur Erlangung der Anerkennung der Schule als vollberechtigtes Progymnasium gestellten Bedingungen zu erfüllen, so daß also der Ertheilung dieser Anerkennung nichts mehr im Wege steht. Zugleich wurde beschlossen, die organische Verbindung der Vorschule mit dem Progymnasium wie bisher aufrecht zu erhalten, mithin auch deren Lehrern den Wohnungsgeldzuschuß zu bewilligen, und ferner das Schulgeld für sämmtliche Klassen des Progymnasiums um 6, für die der Vorschule um 3 Mark jährlich zu erhöhen. Nach Wegfall der noch bis Ostern nächsten Jahres fortbestehenden Realklassen wird sich der neue Etat für Progymnasium und Vorschule im Ganzen auf 24 360 Mark belaufen. — Der zweite Beschluß betraf die geplante Errichtung einer obligatorischen Fortbildungsschule für Handwerkslehrlinge. Die vorgelegten Grundzüge für die Errichtung einer solchen, allgemein als dringend wünschenswerth anerkannten Schule wurden genehmigt und einstimmig die erforderlichen Mittel bewilligt; der Magistrat aber ersucht, die Bewilligung eines Staatszuschusses nach Kräften zu betreiben, von welchem Zuschuß übrigens das Inslebentreten des Unternehmens nicht abhängig gemacht werden soll. Die Eröffnung der Schule soll womöglich schon Ostern dieses Jahres erfolgen. — Die Saale hat auch in der Umgebung unserer Stadt alle Niederungen weit überfluthet. Dadurch hat sich auch der Vorstand unseres Geflügelzüchter-Vereins genöthigt gesehen, eine dauerhafte Brücke nach der gleichfalls unter Wasser stehenden Bürgerwiese zu schlagen, um den Besuchern der Geflügel-Ausstellung den Zugang zu letzterer zu ermöglichen. Die Brücke ist heute Abend vollendet worden.

△ **Torgau**, 15. Febr. Eine aus dem drei Stunden von hier belegenem Großwig stammende, ca. 36 Jahre alte, unverheirathete Frauensperson hat man in der Morgenstunde des vorigen Montag auf dem von Großwig nach Kitzschen führenden Fahrwege mit durchschnittenem Halse todt aufgefunden. Auf geschehene Anzeige des Amtsvorstehers, Rittergutsbesitzers Zier aus Großwig, ist gestern eine gerichtliche Commission dahin abgegangen, um den Thatbestand festzustellen und womöglich Licht in diese dunkle Angelegenheit zu bringen. Da man bei der Leiche kein Messer oder dergleichen scharfes Instrument vorgefunden hat, so wird vermuthet, daß dieser Mord von fremder Hand vollbracht worden ist. Die Untersuchung ist in vollem Gange. — Noch immer ist das Wasser der Elbe im Steigen. Obwohl es schon die bedeutende Höhe von 17 Fuß erreicht hat, so steht den hier eingegangenen telegraphischen Nachrichten zufolge fest, daß es bis gegen 20 Fuß wachsen dürfte. Die großen ausgedehnten Wiesen zwischen den Landdämmen gleichen einem ungeheueren See, aus welchem nur die Kronen der dort stehenden Bäume hervorragen. Da wir verhältnißmäßig nur sehr wenig Schneefall in diesem Winter hatten, so ist es unbegreiflich, wo diese bedeutenden Wassermassen herrühren.

Vermischtes.

— [Ueber den gegenwärtigen Großvezier Edhem Pascha,] sein häusliches und Familienleben sind in neuester Zeit so merkwürdige Dinge erzählt worden, daß die nachfolgende Darstellung, welche auf Mittheilungen aus einer berliner Familie fußt, mit der Edhem einen freundlichen Verkehr unterhielt, nicht ohne Werth sein kann: Der jetzige Großvezier ist circa 65 Jahre alt, streng-gläubiger Muhamedaner, und hat nie mehr als eine einzige Frau gehabt. Der alte Herr hat in Berlin sehr eingezogen und fast nur der Wissenschaft gelebt. Er hat nämlich während eines achtjährigen Aufenthalts in Paris den Bergbau und die Eisenbahnkunde sehr genau studirt, hierüber gründliche Werke in seiner Muttersprache geschrieben und auch in Berlin noch sich vielfach mit ähnlichen Studien beschäftigt. Edhem ist ein sehr gebildeter Mann, dabei einfach, anspruchslos und von gesundem Urtheil. Seine Frau hat er nicht mit sich in Berlin gehabt, wohl aber seinen jüngsten Sohn von etwa 14 Jahren, der dort bei einem evangelischen Prediger in Pension war, um Deutsch, Zeichnen, Turnen und Tanzen zu lernen. Namentlich das Letztere hat den wohl erzogenen Knaben, der sich in Berlin und in der Familie seines Pensions-Vaters sehr gut gefallen, außerordentlich interessirt. „Berlin", so sagte er oft, „ist Paradies, Konstantinopel Hölle." Dennoch mußte er fort, schreibt aber die liebenswürdigsten Briefe an sein berliner „Machen" und seine Pensionsschwestern. Die berliner Mädchen haben ihm überhaupt sehr gefallen; aber, sagte er: „Eine Frau sucht mir meine Mutter aus. Nun, wenn sie nur keine Katze (Buckel) hat." In Konstantinopel führt Edhem ein völlig patriarchalisches Haus, in dem alle seine Kinder mit ihren Familien vereinigt leben. Das Verhältniß, das sein ältester Sohn mit einer Französin angeknüpft, hat er gelöst, sorgt aber für Frau und Kind. Und was endlich die schöne Bäckerin in Berlin betrifft, die durch ihr Klavierspiel Edhem bestrickt und ihm nach Konstantinopel nachgereist sein soll, wo dort „die Zierde seines Harems" zu werden, wird wohl Edhems neuer lustiger Hausverwalter Zadika der Attentäter sein, wenn nicht die haremslüsterne Schöne überhaupt eine mythische Persönlichkeit ist.

— [Durch verschiedene Zeitungen] lief dieser Tage die Nachricht von einem blutigen Vorfall, der im Circus Renz in Breslau zwischen einem Offizier und einem Mitgliede der Künstlergesellschaft stattgehabt haben sollte. Wie Herr Direktor Renz nun heute erklärt, ist das Ganze eine müßige, vollständig aus der Luft gegriffene Erfindung. Herr Renz hat die gerichtlichen Schritte gegen den Urheber der falschen Nachricht eingeleitet.

Die Aufmerksamkeit vieler Hausfrauen hat sich mit Recht auf eine Erfindung gelenkt, welche gewiß noch eine große Rolle in den Haushaltungen zu spielen berufen ist. Die Mineralseife, welche wir meinen, ist eine milde, die Wäsche nicht im geringsten angreifende Seife, die bei dem billigen Preise von 25 Pfg. per 1/2 Kilo eine blendend weiße Wäsche liefert, mindestens das Doppelte jeder anderen Seife ersetzt und in folgender Weise angewendet wird: Man löse in 4 Eimern heißen Wassers ca. 1/2 Kilo Mineralseife auf, lege Leinwand- und baumwollene Wäsche hinein und lasse dieselbe so lange darin, bis der Schmutz vollständig gelöst ist, was sehr bald geschieht, nehme hierauf die Stücke heraus und wasche einige zurückgebliebene Streifen oder Flecke mit etwas Seife nach. Auf einen Tragekorb voll Wäsche ist ca. 1/2 Kilo Seife erforderlich. Die Auflösung von Mineralseife kann lange gebraucht werden, selbst wenn die Brühe schon sehr schmutzig geworden, nur muß dieselbe vor dem Gebrauch erwärmt werden. Kocht man die fertige Wäsche nochmals in einer schwachen Lösung von Mineralseife ab, so wird die Bleiche vollständig erspart, die Wäsche blendend weiß, ohne selbst im geringsten angegriffen zu werden. Bei wollenen und farbigen Seidenstoffen ist nur nöthig, mit lauwarmem Wasser zu behandeln. Weiße Fußböden, Küchenbretter, Ladentische, Marmor- und Alabaster-Gegenstände, Büsten, Platten 2c. lassen sich mittelst Schwamm oder Bürste und warmer Mineralseife-Lösung sehr rasch reinigen; Fettflecke werden vollständig entfernt und die Gegenstände wie neu hergestellt.

---

[118]

Sturmfluth.

Roman in sechs Büchern von

Friedrich Spielhagen.

(Fortsetzung.)

Valerie antwortete nicht; sie wollte dem lieben Mädchen nicht sagen, wie ganz anders in ihren Augen die Dinge lagen; wie sie dafür hielt, daß gerade die Einmischung des Vaters Ottomar's und Ferdinanden's Vereinigung unmöglich gemacht; daß selbst seine Zustimmung in Else's Fall nicht die herzliche eines liebevollen Vaters sei, sondern eines Mannes, der widerwillig geschehen lassen muß, was er nicht hindern kann, ohne sein höchstes Princip der Gerechtigkeit zu verletzen.

Auch Else schwieg; ihre Gedanken flogen dem Wagen voraus, der ihr, trotzdem der brave Kutscher und die kräftigen Pferde das Mögliche thaten, nicht aus der Stelle zu kommen schien. Es wäre auf dem schlecht gehaltenen und durch die Regengüsse hier und da fast zerstörten Wege noch langsamer gegangen, wenn die Hügel, in deren mittlerer Höhe man fuhr, die Wuth des Sturmes nicht gebrochen hätten. Nur ein paar Mal, wo man auf die Höhen gelangte, traf sie seine volle Gewalt; es schien ein Wunder fast, daß das Gefährt nicht heruntergewirbelt wurde. Doch hielt es sich, und so hielten sich die Pferde, die wiederholt von selbst stehen blieben, sich mit der ganzen Schwere ihrer Körper gegen den Anprall zu stemmen. In solchen Augenblicken, wo der Blick über die Ebene nach links hin bis zu dem Meere schweifte, sahen die Damen mit Grausen, wie über der langen wellenförmigen Linie der grauen Dünen von dem Golmberge bis zum Haken eine andere weiße Linie auf- und niederschwankte, um hier und da in haushohen Strahlen emporzuschießen oder in dichten Wolken landeinwärts zu zerstieben. Sie wußten, daß dies die Brandung war, die Brandung desselben Meeres, dessen Wellen sonst, fünfzig, hundert Schritte von dem Fuße der Dünen entfernt, auf dem glatten Sande sich überschlugen und verrannen, wie an jenem stürmischen Abend, als Else dort, in ihren Regenmantel gehüllt, stand und die nickenden Gräser hinter ihr auf dem Rande der Dünen sie weiter in das prächtige Abenteuer zu locken schienen. Ach! ihr Sinn war jetzt nicht mehr auf Abenteuer gerichtet! Wohin, wohin der kecke Wagemuth, der das Schicksal selbst herausfordern zu können glaubte! wohin die sonnige Heiterkeit, die ihre Seele damals so ganz erfüllt hatte, daß der dunkelregnerische Abend ihr heller schien, als der hellste Tag? wohin, ach, wohin das frohe Glück des Herzens, das von der Liebe nichts wußte, nichts wissen wollte, wenn es nicht das holde, rosenduftdurchhauchte, nachtigallengesangerfüllte Märchen aus dem Zauberspiegel der träumenden Phantasie war? Und jetzt! dies war die Wirklichkeit — ein grimmiger Hohn auf den frommen Märchenglauben! und doch! und doch! Du würdest sie nicht hingeben, armes gequältes Herz, für ein Paradies, in welchem du ihn nicht fändest!

Und wenn ich ihn nicht mehr fände?

Sie hatte es laut geschrieen, entsetzt von dem Anblick, der sich ihr darbot, als jetzt, nachdem man die Hügelkette passirt, welche dann in dem Wissower Haken nach dem Meere aufstieg, Wissow selbst unter ihnen lag. Die kleine Halbinsel, welche höchstens eine viertel Meile lang und an dem Fuße des Vorgebirges halb so breit sein mochte, erschien mit ihren winzigen Häusern, von der keineswegs bedeutenden Höhe gesehen, wie ein schmales Brett, auf das Kinder ihr Spielzeug aufgebaut, um es dann in den Strudeln eines schäumenden Baches treiben zu lassen. Die Brandung, welche sie bisher nur aus der Ferne und immer noch durch die Dünenkette zum größten Theil verdeckt beobachtet hatten, — hier umgab sie nach der offenen See das winzige Stückchen Sand in einem einzigen hochaufgethürmten Wall, dessen oberer in Zickzacklinien zerrissener Rand stieg und fiel, um wieder zu steigen und dann, in schäumenden Gischt zerpeitscht, über den grauen Sand bis mitten zwischen die kleinen Häuser getrieben zu werden.

Und doch! die kleinen Häuser auf dem grauen Sande — sie mochten noch immer, so unglaublich es schien, einen sichern Schutz gewähren! Aber wie durfte sie hoffen, daß er auf der Schwelle eines derselben ihr entgegen treten werde? sein Boot eines von den paar Dutzend größeren und kleineren Fahrzeugen sein werde, welche dort, unmittelbar unter ihnen, in der Bucht zwischen der Halbinsel und dem Festlande vor ihren Ankern wie Nußschalen auf- und niederschwankten! Er würde da draußen sein — da draußen, wo, so weit das Auge reichte, schäumende Wogen sich über schäumenden Wogen thurmten — da draußen, wo Meer und Himmel in einem gräßlichen Grau ineinander brauten, als hätten sie sich vereinigt zum Untergang der Welt.

Da — da!

Es kam nicht über Else's zuckende Lippen; die deutende Hand fiel schwer herab. Valerie nahm die kalte starre Hand.

Er wird wiederkehren, Else!

Else schüttelte das Haupt.

Siebenbtes Kapitel.

Es war gegen vier Uhr Nachmittags.

Frau von Wallbach saß im Salon an ihrem gewöhnlichen Platz vor dem Kamin, starrte in die Kohlen, die man nach vielen vergeblichen Bemühungen endlich glücklich entfacht hatte, und war im Begriff, trotz des grausamen Lärmes, der um das Schloß tobte, ihren Aerger in einem erquicklichen Nachmittagsschläfchen zu vergessen, als ihr Herr Giraldi gemeldet wurde, der so eben angekommen sei.

Er hätte nun auch wohl noch eine Stunde länger fortbleiben können, sagte Frau von Wallbach; na, es ist mir Alles gleich; lassen Sie ihm das Diner serviren, François, und hernach mag er hierher kommen.

Herr Giraldi wünscht dringend, der gnädigen Frau sofort aufwarten zu dürfen.

Meinetwegen; mir ist heute Alles gleich.

Frau von Wallbach hatte eben Zeit, den Kopf auf der Lehne des Fauteuil nach der Thür zu wenden, als Giraldi bereits eintrat. Er war noch im Reisegange, hatte nur den durchnäßten Mantel auf dem Flur abgeworfen; sein sonst so sorgsam gepflegter schwarzer Bart floß in wirren Strähnen herab, die sonst so ruhig glänzenden dunklen Augen sprühten in unheimlichem Feuer, das sonst wie aus gelbem Marmor gemeißelte unbewegliche Gesicht war in zuckende Falten zerrissen.

Na, Sie sehen auch gut aus! sagte Frau von Wallbach.

Ich bitte um Entschuldigung, erwiederte Giraldi; seit heute Nacht unterwegs, durch die widerwärtigsten Hindernisse überall aufgehalten, lange ich endlich hier an, um zu vernehmen, daß die Frau Baronin, mit der ich wichtige, unaufschiebbare Angelegenheiten zu besprechen habe, nicht zu Hause ist. Sie können sich denken —

Erst setzen Sie sich einmal, sagte Frau von Wallbach. Ihr Herumstehen und hastiges Sprechen macht mich ganz nervös.

Ich bitte nochmals um Entschuldigung, sagte Giraldi.

Ist gar nicht nöthig, ich bin ja nur hier geblieben, um Sie zu empfangen, obgleich ich Ihnen ehrlich gestehen muß, daß ich Sie lieber nicht empfangen hätte.

Dann will ich Ihre kostbare Zeit keinen Augenblick länger in Anspruch nehmen —

Bleiben Sie ruhig sitzen und machen Sie keine Redensarten. Ich mache, wie Sie wissen, nie welche, und bin heute schon gar nicht in der Stimmung davon. Ja, ja, wenn Sie mich auch noch so verächtlich ansehen! Sie halten mich ohne Zweifel, wie die Andern, für halb kindisch oder närrisch; aber Kinder und Narren sprechen die Wahrheit, und die Wahrheit, lieber Herr Giraldi, ist, daß, wenn Sie sich nicht hineingemischt und Alles kopfüber, kopfunter gestellt hätten, heute Carla Ottomar's Frau und Alles in schönster Ordnung sein würde, während sie jetzt in dem entsetzlichen Wetter — Sie müssen ihnen ja wohl noch begegnet sein — mit dem Grafen herumreitet, trotzdem ich ihr, in Gegenwart des Grafen, gesagt habe, daß es ein Scandal ist, abgesehen davon, daß sie sich auf den Tod erkälten wird.

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18770218023/fragment/page=0001

erliner Börse den 16. Februar.

Wechselcours.

sterdam	100 Fl.	8 T.	3	— —
ndon. . .	1 L. St.	8 T.	2	— —
ris . . .	100 Fr.	8 T.	3	— —
ien, öst. W.	100 Fl.	8 T.	4½	164,15 bz
ktersburg .	100 S.R.	3 W.	6	251,75 bz

Disconto Berlin: Wechsel 4 %.
Lombard 5 %.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

uveresign.	— —
apoleonsd'or ?	16,27 bz
ollars	4,185 G
perials ℔	— —
sterr. Banknoten! . . .	164,30 bz
do. Silbergulden . . .	189,00 bz G
uss. Banknoten	253,40 bz

Fonds- und Staatspapiere.

onsolidirte Anleihe .	[4½]	104,10 bz
do. . . de 1876 .	[4]	95,75 bz
taatsschuldscheine . .	[3½]	92,25 bz
r. St.-Pr.-Anl. v. 1855	[3½]	144,00 G
Landschaftl. Central. .	[4]	95,20 bzG
Posensche, neue . .	[4]	94,60 bz
Sächsische	[4]	96,50 B
Westpreuß., rittersch.	[3½]	82,80 bz
do. do. . .	[4]	94,40 G
Kur- u. Neumärkische .	[4]	95,30 bz
Posensche	[4]	95,20 bz
Sächsische	[4]	96,00 B
ad. Pr.-Anl. 67 . . .	[4]	122,10 bz
do. 35-Fl.-Obl. . . .		144,00 G
aier. Präm.-Anl. . .	[4]	123,75 bz G
raunsch. 20 Thlr.-Loose p. St.		84,40 B
öln-Mind. Pr.-Anleihe	[3½]	109,60 bz
Reining. 4 Thlr.-L. p. St.		19,70 bz
Oldenb. 40 Thlr.-L. p. St.	[3]	137,50 bz

Ausländische Fonds.

Amerikaner 5% . . .	[6]	103,20 bz
Oesterr. Papier-R. .	[4⅕]	51,20 bz
do. Silberrente . .	[4⅕]	55,60 bzG
Oest. Credit. 100. 58 . .		298,00 bzG
do. Lott.-Anl. 60 . .	[5]	97,50 bz
do. do. 64 . . .		256,00 bz
Rumänier	[8]	84,75bz
Russ. conf. Anl. 71/72/73	[5]	72,25 bz
Russ. Boden-Cred. . .	[5]	79,90 bz
do. Pr.-Anl. 64 . .	[5]	148,60 bz
do. do. 66 . .	[5]	149,00 bzG
Türkische Anleihe 65 .	[5]	12,00 B

Hypotheken-Certificate.

Ulk. Pf. d. Prß. Hyp. A. Bk.	[5]	100,00 G
Ult. H. P. Pr. Bod. C. tz. 110	[5]	106,25bzG
do. do. do. à 100	[5]	101,90 G
Pomm. Hyp.-Br. (tz. 120)	[5]	105,50 G
Kdb. Pfdbr. Centr.-B.-C.	[4½]	96,75 bz
Ulk. do. 1872/73/74	[5]	106,20 bz
do. do. rückz. à 110	[5]	102,25 bz
Gothaer Grundcred. Pfdb.	[5]	109,50 bz
Russ. Ctr.-Bod.-Cr.-Pfdbr.	[5]	80,00 B

Bank-Papiere.

Bergisch-Märk. Bank . .		80,00 bzG
Berliner Handelsgesellsch.		58,00 bzG
Braunschweiger Bank . .		98,30 G
do. Creditbank .		66,50 G
Breslauer Discontobank .		69,75 G
Darmstädter Bank . . .		100,30 bz
do. Zettelbank . .		96,50 G
Dessauer Landesbank . .		117,00 G
Deutsche Bank		84,75 bzG
do. Genossensch. . .		93,00 G
Disconto-Command. . . .		106,90 bz
Geraer Bank		74,00 bzG
Hannoversche Bank . . .		103,20 B
Hyp.-B. (Hübner)		113,00 bzG
Leipziger Creditanstalt . .		108,50 G
Meininger Creditbank . .		71,10 bzG
Nordd. Grundcredit . . .		95,00 bzG
Oesterr. Creditanstalt . .		— —
Preuß. Boden-Cred.-Ansf. .		98,00 bzB
do. Centr.-Bod.-Cr.-A. .		117,25 bz B
Reichsbank	[4½]	157,25 bz
Sächsische Bank		111,25 G
Schlesischer Bankverein .		87,00 G
Thüringer Bank		70,00 bzG
Weimarische Bank . . .		40,50 bzG

Industrie-Papiere.

Brauerei Königstadt . . .		21,50 B
do. Tivoli		85,00 bz
Cröllwitzer Papierfabrik . .		8,00 B
Dessauer Gas		160,25 G
Eisenbahnb. Berliner . .	[fr.	710,00 G
Glanziger Zuckerfabrik . .		50,00 G
Körbisdorfer Zuckerfabrik .		33,00G
Masch.-Fabr. Hallesche . .		64,00 G
do. Schwartzkopff .		100,00 G
do. Zeiger . . .		38,00 G

Bergwerks-Hütten-Gesellschaften.

Bochum Bergw. A. . . .		104,50 G
do. do. B. . . .		98,00 B
Borussia Bergwerk . . .		88,00G
Dortmunder Union . . .		5,10 bz
Gelsenkirchener		82,75 bzB
Harpener Bergbau-Ges. . .		70,00 G
Hibernia		28,90 B
Hörder Hüttenverein . . .		33,50 G
Köln-Müsener Bergw. . .		18,50 B
Königs- u. Laurahütte . .		65,30 bz
König Wilhelm		11,00 G
Louise Tiefbau		16,50 G
Magdeburger		103,60 G
Phönix, Bergw., A. . . .		32,00 G
do. do. B. . . .		20,50 B
Pluto, Bergw.-Ges. . . .		40,00 G
Schles. Zinkhütten		77,50 G
do. do. St.-Pr.-A.	[4½]	84,50 bz

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

Altona-Kieler		122,60 bz
Bergisch-Märkische . . .		77,50 bz
Berlin-Anhalt		102,75 bz
Berlin-Dresden		21,25 bzB
Berlin-Görlitz		21,50 bz
Berlin-Hamburg		168,25 G
Berlin-Potsdam-Magdeb. .		77,50 bz
Berlin-Stettin		118,10 bz
Breslau-Schwd.-Freib. . .		71,25 bz
Köln-Mindener		99,00 bz
Halle-Sorau-Gubener . .		13,60 bzG
Hannover-Altenbekener .		14,50 bzG
Märkisch-Posener		19,6 bzG
Magdeburg-Halberstadt . .		105,10 bz
Niederschles.-Märk. gar. .		96,50 G
Nordhausen-Erfurt gar. . .		25,90 bzB
Oberschl. A. C. D. E.	[3½]	127,30 bz
do. B. gar. . .	[3½]	119,00 G
Ostpreußische Südbahn . .		23,10 G
Rechte Oderuferbahn . . .		103,50 bzG
Rheinische		107,25 bz
do. B. gar.		92,50 B
Rhein-Nahe		11,50 bzG
Stargard-Posen gar. . .	[4½]	100,75 bz
Thüringer A.		125,50 bzG
do. B. gar. . .	[4	90,60 bzB
do. C. gar. .	[4½]	100,90 bz
Berlin-Görlitzer St.-Pr.	[5	51,50 bzB
Halle-Sorau-Guben . .	[5	33,50 bzG
Hannover-Altenbeken . .	[5	33,75 bzG
Märkisch-Posener . . .	[5	71,00 bzG
Magdeb.-Halberst. B. .	[3½	70,60 bzG
do. C. . .	[5	95,75 B
Nordhausen-Erfurt . . .	[5	34,50 G
Ostpreuß. Südbahn . . .	[5	73,75 B
Rechte Oderuferbahn . .	[5	108,75bzG
Saalbahn	[5	— —
Aussig-Teplitz		116,00 bz
Böhm. Westbahn 5% gar.	[5	69,25 bz
Elisabeth-Westbahn gar. .	[5	55,10 bzB
Galizische Carl-Ldw.-B. .	[5	87,00 bz
Mainz-Ludwigshafen . . .		95,25 bz
Oesterr. Franz-Staatsbahn .		396.50bz
Reichenb.-Pardub. 4½ gar.		45,50 B
Rumänier		12,50 bzB
Russ. Staatsb. 5% gar. .	[5	10 6,10 G
Südost. (Lomb.)		— —
Warschau-Wien		180,25bz

Eisenb.-Priorit.-Actien und Obligationen.

Bergisch-Märk. III. Ser. v. St.		
3½ g.	[3½]	85,10 G
do. V. Ser.	[4½]	99,25 G
do. VI. Ser.	[4½]	99,25 bzB
do. VII. Ser.	[5	103,25 bz
do. IX. Ser.	[5	103,90 bzB
Dortm.-Soest II. Ser.	[4½]	— —
Nordb. (Frdr.-W.) . .	[5	103,90 bz
Berlin-Anhalter Lit. C.	[4½]	98,50 bzB
Berlin-Görlitzer Lit. B.	[4½]	90,90 bzB
Berlin-Potsd.-M. F. .	[4½]	95,50 G
Berl.-Stett. IV. E. v. St. g.	[4½]	102,50 B
do. VI. Em. do.	[4	94 50 B
do. VII. Em.	[4½]	98,90 bz B
Bresl.-Schw.-Freib. G.	[4½]	— —
do. Lit. K.	[4½]	92,50bz
Cöln-Mind. 3½ g. IV. Em.	[4	94,25 bz
do. V. Em.	[4	— —
do. VI. Em.	[4½]	98,50 G
Halle-Sorau-Gub. gar.	[4½]	101,50 B
Hann.-Alt. III. g. Mgd. H.	[4½]	91,75 bzB
Märkisch-Posener . . .	[5	— —
Magdeb.-Halberst. v. 1865	[4½]	98,00 G
Magdeb.-Leipz. Lit. A.	[4½]	100,00 G
do. Lit. B.	[4	87,00bzG
Oberschlesische F. . .	[4½]	101.50B
do. H. . .	[4½]	101,90 bz
do. von 1869 .	[5	103,50 bz
do. (Cosel-Oderberg)	[5	103,50 G
Ostpreußische Südbahn .	[5	— —
Rechte Oderufer . . .	[5	101,30 bzG
Rheinische III. C. v. 1865	[4½	90,80 bz
Rhein-Nahe v. St. g. I. C.	[4½	102,00 bzG
Thüringer IV. Ser. .	[4½	— —
do. V. Ser. .	[4½	— —
Dux-Bodenbach . . .	[5	60,00 G
do. do. neue . .	[5	41,30 G
Dux-Prag	[fr.	22,75 G
Gal. Carl-Ludw.-B. g. II. C.	[5	80,50 G
do. do. gar. III. C.	[5	79,75 bzG
Lemberg-Czernowitz gar.	[5	62,90 B
Lemberg-Czernowitz II. Em.	[5	62,75 G
do. do. III. Em.	[5	56,00 G
Oest. Frz.-Stsb., alte gar.	[3	320,00 B
do. do. neue gar.	[3	300,50 G
do. do. neue .	[5	93,50 bzG
Oesterr. Nordwestb., gar.	[5	74,00bzG
Kronprinz-Rudolf-B., gar.	[5	62,50 bz
do. do. 1872er gar.	[5	53,60 bzB
Reichenberg-Pardub. . .	[5	64,20 G
Südöst. B. (Lomb.) gar.	[3	234,00 G
do. do. Obl. gar.	[5	77,70 bz
Charkow-Asow gar. . .	[5	86,60 B
do. in £ à 20,40 ℳ gar.	[5	— —
Kursk-Kiew gar. . . .	[5	90,00 bz G
Moskw-Rjäsan gar. . .	[5	97,75 bzG
Moskw-Smolensk gar. .	[5	88,00 G
Rjäsan-Koslow gar. . .	[5	92,00 bzB
Schuja-Ivanowo gar. .	[5	86,10 bzG
Warschau-Wien, II. Em.	[5	97,00 bzB
do. III. Em.	[5	— —

Coursber. d. Hall. Bankfirm. v. 16. Febr.

Hall. St.-Obl., Gasanlehe	[5	102 G
Hall. Stadt-Obl. v. 1867	[4½	100,25 G
do. do. v. 1818	[3½	89 G
Pfandbr. d. Prov. Sachsen	[4	95 G
Mansf. Gewerksch.-Obl.	[4½	99,50G
Unstrut-Regul.-Oblig.	[4½	101 G
Hall. Zuckersiederei-Anleihe	[5	95 B
Anl. d. N. Act.-Zuck.-Raff.	[5	100,50 B
Hyp.-Anl. d. Zuckerf. Körbisdb.	[5	— —
Braunk.-Berwerth.-Anleihe	[6	100 B
Hall. Bankvereins-Actien .		107 B
Hall. Creditanstalts-Actien .		— —
St.-Act. d. N. Act.-Zuck.-Raff.		100 B
Stamm-Prioritäten derselben		105 G
St.-Act. d. Hall. Zuck.-Sied.-C.		2700 B
Zuckerfabrik Körbisdorf . .		32 G
Zuckerfabrik Glanzig . . .		50 G
St.-Act. d. S.-Th. Braunk.-B.		36 B
Stamm-Prioritäten derselben		70 B
St.-Act. d. W.-Weißenf.-A.-G.		145 G
Dürflew.-Rattm. Bthl.-Ind.-A.		— —
Hall. Brauerei Michaelis u. Co.		27 G
Stamm-Prioritäten derselben		51 B
Act. d. Cröllw. Act.-Pap.-Fabr.		9 G
Zeiger Maschinen-Act. Schädde		38 B
Halleche Maschinenfabrik .		64 G
Act. d. Act.-Malzfabr. Cönnern		— —
Actien-Malzfabrik Landsberg		— —
Eilenb. Kattun-Manuf.-Actien		32 G
Nendeck. Chem. Fabr. u. Glasth.		5 B
Kurze d. Bruck.-Mietl. Bgb.-Ver.		— —
Packhofs-Actien		— —
Theater-Actien		170 G

Bekanntmachung.

Die Stelle eines **Zuschneiders** in der **Provinzial-Irren-Anstalt bei Halle** ist zu besetzen.

Bewerber mit guten Zeugnissen wollen sich melden.

Der Königliche Director.

Landwirthschaftl. Winterschule Merseburg.

Auch in diesem Jahre suchen einige Zöglinge unserer landwirthschaftlichen Winterschule theils als **Verwalter**, theils als **Oeconomie-Lehrlinge** zum 1. April c. Stellung. Prinzipale, welche hierauf zu reflectiren geneigt sind, wollen sich mit ihren Offerten gefälligst an den Hauptlehrer der Winterschule, Herrn Lehrer **Glass** hierselbst (Neumarkt Nr. 38) wenden, welcher nähere Auskunft zu geben gern bereit sein wird.

Merseburg, den 1. Februar 1877.

Der Vorstand des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins.
Schönian.

Der Haarhersteller!!

Esprit des cheveux von **Hutter & Co.** in Berlin, Depôt bei **Helmbold & Co.,** Halle a/S., Leipzigerstr. 109, ist das einzige Mittel, die Kahlköpfigkeit zu verhindern, wenn das Haar krank und dünn wird.

Ich ersuche, mir noch eine Flasche à 3 M. von **Hutter's Kräuterhaarbalsam** zu senden, da die erste angewandt, schon ganz bedeutenden Nachwuchs hervorgebracht, und ich nun überzeugt bin, durch dieses Mittel mein verlorenes Haar wieder zu bekommen.

Leipzig, den 18. Juni 1876. **B. Weber,** Wirthsch.-Beamter.

Die billigste und vorzüglichste,
bei vielen Tausenden vortrefflich gediehener Kinder bestbewährte

Kindernahrung ist „Timpe's Kraftgries".

Packete à 40, 80 u. 150 Pf. bei den unterzeichneten Firmen:
Wilh. Schubert, gr. Steinstraße 1, **C. Müller Nachfolger,** Leipzigerstraße 106, **Helmbold & Co.,** **Rich. Fuß,** **R. Storz** in Halle a/S. **Theodor Müller** in Cönnern. **Reinhold Müller** in Delitzsch. **L. Birkhold** in Löbejün. **Carl Kempe** in Thalheim. **Rob. Kotzsch** in Zörbig. Apoth. **Fischer** in Kahla. **A. Röhe** in Querfurt. **F. H. Langenberg** in Lauchstedt. **G. Koch** in Laucha. Consumverein **Lauchhammer.** **H. E. Schade Nachfolger** in Mühlberg. **F. C. Meitz,** Roßleben. **Ed. Thiele** in Brachstedt. **C. F. Burkhardt,** Teuchern. Apotheker **Hoffmann** in Mücheln.

Billige u. gute Seife.

ff. Talgseife, 9 Pfd. für 3 Mark,
ff. Oberschaalseife, 8 „ „ „ „
ff. Kerntalgseife I, 8 „ „ „ „
Talg wird jedes Quantum getauscht
bei **Hartwich in Dammendorf bei Niemberg.**

Haus- und Acker-Verkauf.

Das den **Adolf Alsleben'schen Erben** hier gehörige, früher **Beau'sche Haus** nebst **Garten,** an der **Magdeburger Chaussee** belegen, sowie
4 Morgen Acker am Krummanger,
12 „ „ „ Dornenbusch,
3¼ „ „ „ Schächtenfeld,
¾ „ Garten an der Saale
sind sofort zu verkaufen.

Cönnern. **Adolf Alsleben'schen Erben.**
J. A.: **Emilius,** Vormund.

Der seit 6 Jahren über das ganze Reich ausgedehnte

„Verband der Barbiere u. Heilgehülfen"

hat beschlossen, „daß seine Mitglieder künftig nur Gehülfen in Condition nehmen, die bei einem Genossenschaftsmitgliede 3 Jahre in Lehre standen". Diesen mit einem einheitlichen Zeugniß ausgestatteten jungen Leuten wird der Vortheil einer Reiseunterstützung und durch unsere Vermittelung der Besuch von Fachschulen in einer der Hauptstädte gewährt. Deßhalb ersuchen wir die geehrten Eltern, deren Söhne unser Geschäft erlernen wollen, sich genau zu erkundigen, ob der betreffende Lehrherr auch ein Verbandsmitglied ist, da im anderen Falle das spätere Fortkommen ihrer Angehörigen sehr erschwert sein würde.

Der Vorstand.
Vibeau. Kohl. Hoyer.

Material-Geschäfts-Verkauf.

Ein **schönes 2stück. Haus** in einer Stadt, **beste Lage,** mit **Material-, Farben- u. Spirituosen-Geschäft,** 5—6000 ℳ Umsatz, ist für 2400 ℳ mit halber Anzahlung durch den **Agent W. Anhalt** in **Sangerhausen** zu verkaufen.

Haus-Verkauf.

Das Haus der verstorbenen Frau Pastor **Lechla** in **Meineweh** bei Osterfeld Nr. 5E, mit Garten, an der Chaussee gelegen und zu jedem Geschäfte passend, soll

Donnerstag den 22. Febr. d. J. Vormittags 10 Uhr,

im Gasthofe allda aus freier Hand an den Meistbietenden verkauft werden. Die Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht.

Meineweh bei Osterfeld,
den 12. Febr. 1877.
Die Ortsbehörde.

Capital-Gesuch.

1400 ℳ werden auf ein Grundstück mit Garten innerhalb der Feuerkasse zu leihen gesucht. Adr. unter **F. B. 28** sind in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Wichtig f. Schweißfuß-Leidende!

Von meinen rühmlichst bekannten **Filzschweißsohlen** in dem Strumpfe zu tragen, die den Fuß beständig trocken u. warm erhalten, daher besonders den an Schweißfuß Leidenden zu empfehlen sind, hält für Halle u. Umgegend auf Lager, und verkauft zu Fabrikpreisen das Paar 50 Pf. — 3 Paar 1 Mk. 40 Pf. und giebt Wiederverkäufern Rabatt: Herr **F. A. Dietze** jr. **Schaal,** Schuh- u. Stiefellager, Schmeerstraße.

Frankfurt a/O., im Februar 1877.
Robert v. Stephani.

EPILEPSIE

(Fallsucht) u. alle Nervenkrankheiten heilt brieflich der Specialarzt Dr. **Killisch,** Dresden (Neustadt). Bereits über **9000** behandelt.

Schaumbretzeln von heute ab täglich frisch in der Bäckerei Schülershof 12.

Englische Gesundheits-Pillen

nur aus den heilkräftigsten Arzneikräutern bereitet, somit unschädlich für jeden Organismus. In den hartnäckigsten Krankheitsfällen tausendfach bewährtes Heilmittel, besonders bei Krankheiten, welche im Blut ihren Ursprung haben, als: **Fiebern, Unverdaulichk., Verstopfung, Bleichsucht, Gelbsucht, Wassersucht, Hämorrhoidalknoten, Hautbeschwerden** etc.

Kleine Schachteln M. 2 80. Mittlere M 6.20. Grosse M. 10.—.
Heilungsatteste, Broschüre etc. gratis. Allein ächt durch Apothek.
Ch. Thanner in Heideck (Bayern).

Der Wahrheit die Ehre!

Jahrelang beim Kaufmann Herrn G. E. Franke hier, als Gast verkehrend, kranken wir Unterzeichneten, fortwährend an **Appetitlosigkeit** und **Magenkatarrh Leidenden,** den **R. F. Daubitz**'schen **Magenbitter,** der **uns so vorzügliche Dienste geleistet hat,** daß wir **vollständig** von diesem Uebel befreit sind. Da uns andere Hilfe von unserem Leiden nicht befreien konnte, so halten wir es für unsere Pflicht, **dieses wirklich gute Getränk allen unseren Mitmenschen** warm zu empfehlen.

Cottbus, den 19. Dezember 1876.
Oscar Saenger,
Emil Engler,
Locomotivführer an der Berlin-Görlitzer Bahn.

R. F. Daubitz'scher **Magenbitter,** zubereitet von dem **Apotheker R. F. Daubitz** in **Berlin, Neuenburgerstraße 28,** à Fl. 1 Mk. ist stets **echt** zu haben bei: Herrn **C. Müller Nachf.** und **Wilh. Schubert** in **Halle a/S.**

Ein cautionsfähiger **Schweizer** sucht Anfang Mai eine **Milch** von mindestens 300 Liter täglich zu pachten. Offerten sub **J. L.** nimmt die Exp. d. Ztg. entgegen.

Braunschweiger Allgem. Viehversicherungs-Gesellschaft

hat die Entschädigung unserer Viehverluste durch ihren Agent **Fr. Beyer** in Gerbstedt prompt gezahlt, was wir zur Empfehlung obiger Gesellschaft hiermit öffentlich bekennen.

Gerbstedt und Piesdorf.
Gustav Steinhoff, Oeconom.
Wilh. Beyer, Bergmvalid.
Wilh. Meseberg, Maurer.

Nur ganz ächten

China-Thee

großes Lager feinster aromatischer Sorten zu fl. 2, 2½ u. 3 pr. ½ Kil. zu bekommen bei

van Veen & Co.,
(früher **Wolter & Jonker**),
Amsterdam, Damrak Nr. 90.
Muster u. Preiscourant auf Anfrage gratis.

Blätter-Tabak

en gros. **en detail.**
Seydel & Sonntag,
Leipzig, Roßstraße 2.

Achtung!

Ausgekämmtes **Damenhaar** kauft jedes Quantum **Amalie Bräter,** Bärgasse 11 am Markt.

Schriftl. Arbeiten

in Justiz- und Verwaltungssachen, An- und Ausleihung von Darlehen, An- und Verkauf von Grundstücken, Agentur für Feuer-, Lebens- u. Hagelversicherung bei **A. Bleeser,** Schmeerstr. 25.

Alte Hüte macht in 24 St. so schön wie neu für 10 Sgr. die Hutmacherwerkstatt kl. Schlamm 11. Das. part. Schlafstellen offen.

Ein weißes **Tuch** mit lila Fransen ist am Sonntag Abend verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dass. geg. Belohn. abz. Magdeb.-Str. 8.

Todes-Anzeige und Dank.

Herzlichen Dank allen Menschenfreunden, welche unserm guten Mann und Vater seine letzten Stunden und sein trauriges Schicksal, wodurch demselben sein ehrlicher Name genommen war und er dem Gram unterliegen mußte, zu erleichtern suchten. Dank dem Herrn Dr. Alter für seine Besuche, sowie dem Hrn. Superintendent Gerlach für die tröstlichen Worte am Grabe, und den geehrten Gewerken für die feierliche Beerdigung, außerdem meinen Dank für die vielen Kränze, womit sein Sarg geschmückt worden war. Mein Mann starb am Gallenfieber. — Richtet nicht, so werdet Ihr auch nicht gerichtet!?

Cönnern a/S., im Februar 1877.
Wittwe Amalie Lodel
nebst Hinterbliebenen.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18770218023/fragment/page=0002